

F 572 91/1963 *Junii*
Rathaus - Korrespondenz



HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 4. Juni 1963

Blatt 1190

Geehrte Redaktion!

Eröffnung des Europa-Gespräches:

Bundespräsident Dr. Schärf wird Dienstag, den 11. Juni, um 16 Uhr in der Volkshalle des Rathauses das von der Wiener Stadtverwaltung veranstaltete "Sechste Europa-Gespräch" eröffnen. Diese Veranstaltung im Rahmen der Wiener Festwochen hat als Thema "Die europäische Großstadt - Licht und Irrlicht". Bei der Eröffnung spricht Bürgermeister Jonas. Der bekannte Architekt Neutra hält sodann einen Vortrag über "Europa und Urbanität". Sie sind herzlich eingeladen, zu dieser Veranstaltung Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

Neue Ölbilder und Kleinplastiken:

Am Freitag dieser Woche, am 7. Juni, um 11 Uhr, wird im Ausstellungsraum des Kulturamtes der Stadt Wien, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, die Ausstellung "Neuerwerbung von Ölbildern und Kleinplastiken" eröffnet. Wir bitten um Ihren Besuch!

- - -

Bürgermeister Franz Jonas:

Die Olympischen Spiele in Wien wären nicht die schlechtesten!
=====

Viel Arbeit - aber noch mehr Nutzen!

4. Juni (RK) In der Sendereihe "Wiener Probleme" von Radio Wien sprach Bürgermeister Jonas Sonntag, den 2. Juni, über die Bewerbung der Stadt Wien um die Olympischen Sommerspiele 1968.

Der Bürgermeister führte aus: "Vor zwei Wochen hat mich der Wiener Stadtsenat ermächtigt, die Olympischen Sommerspiele 1968 nach Wien einzuladen. Am vergangenen Dienstag hat die Bundesregierung beschlossen, die Bewerbung Wiens um die Olympischen Spiele 1968 zu unterstützen. Zwei Tage darauf hatte ich die gleiche Angelegenheit dem Österreichischen Olympischen Komitee vorzutragen. Auch diese Körperschaft stimmte zu, und übermorgen, am Dienstag, wird dem Internationalen Olympischen Komitee in der Schweizer Stadt Lausanne die Einladung der Stadt Wien offiziell überreicht werden. Aller Voraussicht nach wird diese Einladung entgegengenommen und der Konferenz des Internationalen Olympischen Komitees, die im Oktober dieses Jahres in der afrikanischen Stadt Nairobi stattfindet, zur Beschlußfassung vorgelegt. In Nairobi wird aber nicht nur über die Einladung Wiens gesprochen, denn um die Olympischen Sommerspiele 1968 bewerben sich auch noch andere Städte. Soweit mir bekannt ist, werden noch folgende Einladungen vorliegen: von Berlin, von der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires, von Detroit, als amerikanische Automobilstadt berühmt, dann von der französischen Stadt Lyon, die wegen ihrer Textilproduktion Weltruf hat, und von Mexiko City. In Nairobi wird also die Entscheidung darüber fallen, welche Stadt mit der Durchführung der Olympischen Sommerspiele 1968 betraut wird.

Die Stadt Wien tritt nicht zum erstenmal als Bewerber auf. Schon im Jahre 1959 hat sie die Olympischen Spiele 1964 nach Wien eingeladen, doch wurde damals die Einladung der japanischen Hauptstadt Tokio angenommen. So werden im nächsten Jahre die Olympischen Spiele zum erstenmal in einer asiatischen Stadt

./.

durchgeführt werden. Wer die Organisationskunst und den sportlichen Ehrgeiz der Japaner kennt, der ist überzeugt, daß die Olympischen Spiele in Tokio einen neuen Höhepunkt in der Geschichte dieses Wertsportfestes bedeuten werden.

Mit diesen knappen und schlagwortartigen Mitteilungen will ich meine heutige Sendung einleiten, in der ich Ihnen darlegen will, warum sich unsere Stadt um die Olympischen Spiele bewirbt und welche Aufgaben mit ihrer Durchführung verbunden wären. Die modernen olympischen Spiele werden seit 1896 veranstaltet. Sie haben die Aufgabe, die sporttreibende Jugend der Welt zum friedlichen Wettstreit aufzufordern. Damit soll besonders sinnfällig die völkerverbindende Aufgabe des Sportes zum Ausdruck kommen. Die Olympischen Spiele werden bekanntlich immer in Abständen von vier Jahren durchgeführt, und zwar als Winterspiele und als Sommerspiele. Die letzten Winterspiele waren 1960 in Squaw Valley in den Vereinigten Staaten und die Sommerspiele in Rom. Die Winterspiele 1964 werden zur besonderen Freude aller österreichischen Wintersportler in Innsbruck abrollen und die Sommerspiele, wie schon gesagt, in Tokio. Welch ungeheure Bedeutung die Olympischen Spiele für den Sport haben, geht schon allein aus der Tatsache hervor, daß zum Beispiel 1960 in Rom die sporttreibende Jugend von 84 Nationen zum Wettkampf antrat. Wer in dieser schärfsten internationalen Konkurrenz zu Siegerehren kommt, muß schon besondere Leistungen vollbringen können. Und natürlich ist jedes Land stolz, wenn seine sportlichen Vertreter als Sieger nach Hause kommen. Auch Österreich hatte bei den vorhergehenden Olympischen Spielen, besonders bei der Winterolympiade, immer wieder große Erfolge zu verzeichnen.

Wenn eine Stadt mit der Durchführung der Olympischen Spiele betraut wird, so übernimmt sie keine leichte Aufgabe, weil damit große und vielseitige organisatorische Leistungen verbunden sind. Diese Stadt wird aber durch die Olympischen Spiele in der ganzen Welt so populär, wie es durch irgendwelche andere Mittel niemals erreicht werden könnte. Sie gewinnt in hohem Maße internationales Ansehen in der Sportwelt, in Presse, Rundfunk und Fernsehen, und natürlich haben die Olympischen Spiele für den Fremdenverkehr eine dauernde Wirkung. Wenn sich also die Stadt Wien um die Olympi-

schen Spiele 1968 bewirbt, so will sie damit nicht nur die Sportidee im internationalen Maßstab fördern, sondern auch einen gewichtigen Beitrag für das Ansehen Wiens und Österreichs in der Welt leisten. Selbstverständlich würde der österreichische Sport dadurch erst recht einen großen Auftrieb erhalten. Österreich kann von sich sagen, daß seine Sportler nicht zu den schlechtesten zählen, denn unser Land ist in der Geschichte der Olympischen Spiele mit 26 Goldmedaillen, mit 36 Silbermedaillen und 39 Bronzemedaillen vertreten.

Für die österreichischen Sportorganisationen würde das Stattfinden der Olympischen Spiele in Wien eine große Ehre, aber gleichzeitig eine große Aufgabe sein. Die Durchführung einer so riesigen Sportveranstaltung, bei der tausende aktive Teilnehmer in 20 Sportdisziplinen und ungefähr 150 Wettbewerben antreten, erfordert einen großen Kader erfahrener Funktionäre und Kampfrichter. Die Wettbewerbe in den verschiedenen Sportdisziplinen mit den Vor- und Zwischenbewerben können natürlich nicht auf einem zentralen Platz durchgeführt werden, sondern hierfür ist eine größere Anzahl der verschiedensten Sportstätten notwendig. Nur die Schlußbewerbe finden dann auf den großen Sportplätzen statt, die meisten von ihnen natürlich im Stadion und in der Stadthalle. Die Durchführung all dieser Bewerbe erfordert eine Organisation mit besonderer örtlicher und zeitlicher Präzision. Ich bin aber überzeugt, daß unsere Sportorganisationen diese Aufgabe meistern werden, denn in unserer Stadt haben schon viele internationale Sportbewerbe in den verschiedenen Disziplinen stattgefunden. Nach dem zweiten Weltkrieg spielten sich in Wien bereits die Europameisterschaften im Schwimmen ab, dann waren die Weltmeisterschaften im Tischtennis, die Weltmeisterschaft im Gewichtheben, ein internationales Wasserballturnier, die Weltmeisterschaft und die Europameisterschaft im Eiskunstlauf und die Weltmeisterschaft im Sportkegeln. In dieser Beziehung haben also die Sportverbände zweifellos schon einige Erfahrung gewonnen, wenngleich man sagen muß, daß natürlich die Olympischen Wettbewerbe an Größe jede andere Sportveranstaltung übertreffen.

Wenn die Olympischen Spiele 1968 tatsächlich an Wien vergeben werden sollten, dann würden sich die Besucher nicht nur mit

den sportlichen Veranstaltungen beschäftigen, sie würden auch Gelegenheit haben, unsere vielen kulturellen und künstlerischen Einrichtungen kennenzulernen und sich mit den vielen Sehenswürdigkeiten des alten und des neuen Wien vertraut zu machen. Natürlich würde der Wienerwald erst recht die Aufmerksamkeit der Gäste auf sich ziehen. Nicht nur unsere Stadt, sondern auch die nähere und weitere Umgebung Wiens müßte in dieser oder jener Form in das Programm der Olympischen Spiele aufgenommen werden.

Ein wesentlicher Teil der Aufgaben, die bei den Olympischen Spielen zu lösen wären, hätte die Gemeinde Wien vorzubereiten und zu tragen. Ich bin mir darüber im klaren, daß wir hierbei große Leistungen zu vollbringen hätten, und ich bin aufrichtig genug, zu sagen, daß manches auch mit viel Anstrengungen verbunden wäre. Weniger Sorgen würde mir die Bereitstellung der notwendigen Sportstätten machen. In dieser Beziehung sind eigentlich die wichtigsten Bedingungen erfüllt. Das Prater-Stadion kann notfalls bis 90.000 Personen Platz bieten. Dort sollen die feierliche Eröffnungszeremonie, die Leichtathletikbewerbe, die Endspiele des Fußball- und Handballturniers und die Schlußfeier stattfinden. Für die kleineren Veranstaltungen, vor allem für die Vor- und Zwischenbewerbe, steht ein Dutzend mittlerer und großer Sportanlagen zur Verfügung. Für die Schwimmbewerbe steht das Schwimmstadion im Prater zur Verfügung, das derzeit schon 4.000 Zuschauerplätze aufweist, aber mit sehr stabilen Provisorien einen Fassungsraum für 20.000 Zuschauer erhalten kann. Das Radfahrstadion faßt gegenwärtig 8.000 Besucher, eine Vermehrung der Besucherplätze wäre ohne größere Schwierigkeiten möglich. Für die Olympischen Reitbewerbe stehen der Reitturnierplatz und das Reitgelände in der Freudenau zur Verfügung, die von Fachleuten zu den schönsten der Welt gerechnet werden.

Unsere Stadthalle wäre ein ideales Zentrum für die Hallensportbewerbe wie Boxen, Ringen, Gewichtheben, Fechten, Turnen, Baskett- und Volleyball. Solche Veranstaltungen haben dort bereits zu wiederholten Malen stattgefunden, die Einrichtungen der Halle haben sich bestens bewährt und es könnten bis zu 15.000 Zuschauer untergebracht werden. Die Ruder- und Paddel-

bewerbe könnten auf der Alten Donau stattfinden. Allerdings wäre eine Korrektur an den Ufern vorzunehmen, denn die Bewerbe müssen auf einer geraden Strecke vor sich gehen. Die leichte Knickung, die die untere Alte Donau aufweist, müßte beseitigt werden. Die Segelsportbewerbe würden allerdings nicht in Wien stattfinden, man denkt an den Bodensee oder Attersee, wo diese Bewerbe einwandfrei durchgeführt werden könnten.

Die großen Probleme beginnen aber, wenn man an die ungefähr 100.000 Besucher denkt, die zu den Olympischen Spielen nach Wien kommen würden. Ihre Unterbringung in Hotels, Pensionen, Heimen, Campingplätzen, privaten Quartieren und Behelfsunterkünften wäre natürlich eine große Organisationsaufgabe. Ich bin aber überzeugt, daß alle beteiligten Stellen ihr Bestes tun würden, damit keine Schwierigkeiten entstehen, wobei natürlich auch alle Unterkunftsmöglichkeiten in der Umgebung Wiens, ich denke da bis zu einer Entfernung von einer Autostunde, in Anspruch genommen werden könnten.

Eine schwierige Aufgabe ist wohl die Unterbringung der aktiven Sportler und der Journalisten. Bei den Olympischen Spielen in Rom waren annähernd 6.000 aktive Sportler und 1.000 Journalisten in den sogenannten Olympischen Dörfern unterzubringen. Wir würden in Wien diese Aufgabe genauso lösen, wie sie in Rom und in Tokio gelöst wurde, nämlich, wir würden große geschlossene Wohnhausanlagen bauen, in denen diese Sportler untergebracht werden. Nach der Olympiade würden die Wohnungen den Wienern für normale Wohnzwecke zur Verfügung stehen. Es wäre also die Errichtung der Olympischen Dörfer kein vergeudetes Geld, sondern ein Teil unseres Wohnbauprogrammes.

Die schwierigste Aufgabe, die die Olympischen Spiele mit sich bringen würden, wäre wahrscheinlich auf dem Gebiete des Verkehrswesens zu lösen. Wir müßten damit rechnen, daß ein großer Teil der Besucher, zumindest aus den europäischen Ländern, mit Autos nach Wien kommen. Es müßten also zusätzliche Straßen, die die wichtigsten Veranstaltungsorte untereinander verbinden, geschaffen werden, und es müßten auch die Parkmöglichkeiten sehr stark vermehrt werden, wenn auch nur in provisorischer Form. Konkret gesprochen: im Jahre 1968 stünden uns als wesentliche

Erleichterung zwei neue Donaubrücken, und zwar die umgebaute Nordwestbahnbrücke und die vierte Donaubrücke unterhalb der Reichsbrücke zur Verfügung, wobei selbstverständlich die notwendigen Verbindungs- und Anschlußstrecken das Straßennetz vervollständigen würden. Es ist außerdem klar, daß die städtischen Verkehrsbetriebe sich in besonderer Weise bei der Bewältigung der Verkehrsprobleme einschalten müßten.

Ich habe die Schwierigkeiten, die die Olympischen Spiele mit sich bringen würden, bewußt hervorgehoben, weil ich nicht den Eindruck erwecken will, als ob die Durchführung einer solchen Weltveranstaltung eine leichte Sache wäre. Und dennoch bin ich überzeugt, daß Wien diese Aufgabe lösen könnte, sehr zum Vorteil unserer Stadt und unseres Landes. Wir würden zwar kaum die Großartigkeit erreichen können, die den Olympischen Spielen im kommenden Jahre in Tokio gegeben wird. Und trotzdem würden die Olympischen Spiele in Wien nicht die schlechtesten sein.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

4. Juni (RK) Heute, Dienstag, den 4. Juni, Route 1 mit Großgarage Spetterbrücke, Müllverbrennung am Flötzersteig und Assanierung von Alt-Ottakring sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 16. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

Morgen, Mittwoch, den 5. Juni, Route 2 mit Ausflugsrestaurant Bellevue, Internationalem Studentenheim und Straßenbrücke über den Donaukanal zur Adalbert Stifter-Straße sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 19. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

Donnerstag, den 6. Juni, Route 3 mit Hietzinger Brücke, Modeschule Hetzendorf, Schule Peterlinigasse, Umbau der Altmannsdorfer Straße und der Grünbergstraße sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen in Mauer und Liesing. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Wieder Rundfahrten "Neues Wien"

=====

4. Juni (RK) Heute wurde das Rundfahrtenprogramm des Kulturamtes der Stadt Wien mit neuen Routen wieder aufgenommen. Wie alljährlich, werden Ingenieure des Stadtbauamtes als "Reiseleiter" in den einzelnen Autobussen fungieren und den Gästen die neuen Einrichtungen der Stadt Wien erklären.

Die Rundfahrten 1963 werden auf sechs verschiedenen Routen geführt. Die Abfahrten sind in der Zeit von Montag bis Freitag jeweils um 13.30 Uhr, am Samstag um 13 Uhr vom Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, festgesetzt. Der Fahrpreis für die Routen 1, 2, 3 und 4 beträgt 12.50 Schilling pro Person, für die Route 5 sind 15.50 Schilling und für die Route 6 17.50 Schilling zu bezahlen.

Der Kartenvorverkauf findet von Montag bis Freitag in der Zeit von 11 bis 13 Uhr und am Samstag von 12 bis 13 Uhr im Kiosk des Rathauseinganges, Lichtenfelsgasse 2, Telefon 45 16 61, Klappe 2759, statt.

Die Route 1 erstreckt sich über 20 Kilometer und dauert zweieinhalb Stunden. Sie schließt folgende Besichtigungsmöglichkeiten ein: Schule Grundsteingasse, Großgarage Spetterbrücke, Kindergarten Montleartstraße, Müllverbrennung am Flötzersteig, Wilhelminenspital, Wohnhausanlage Starckenburggasse, Assanierung Ottakring.

Die Route 2 ist 36 Kilometer lang, bei drei Stunden Fahrt-dauer. Es werden besichtigt: Neuwaldegg, Höhenstraße, Ausflugsrestaurant Bellevue, Wohnhausanlage Daringergasse mit Kindergarten, Internationales Studentenheim, Straßenbrücke in Verlängerung des Döblinger Gürtels zur Adalbert Stifter-Straße, Donaukanallände.

Die Route 3 ist 34 Kilometer lang, Fahrtdauer drei Stunden; zu sehen sind: Hietzinger Brücke, Modeschule Hetzendorf, Schule Peterlinigasse, Baustelle Körperbehindertenheim, diverse Wohnhausanlagen in Mauer, Industrieviertel Liesing, Altmannsdorfer Straße, Tivoli-Siedlung, Umbau der Grünbergstraße.

Die Route 4 ist 36 Kilometer lang, Fahrtdauer zweieinhalb bis drei Stunden. Besucht werden: Schottentorkreuzung und Groß-

garage, Planetarium, Wohnhausanlage Vorgartenstraße mit Kindergarten und Markt (diese Objekte werden wechselweise besucht!), Wohnhausanlage Schüttaustraße mit Kindergarten und Volksheim, Alte Donau, Strandbad Stadlau, Hartlebengasse-Siedlung Stadlau, Montagebau Ges.mBH und Baustelle Kagran, Gartenbauschule Kagran, Donaupark, Dritte Strombrücke.

Die Route 5 ist 32 Kilometer lang und dauert zweieinhalb Stunden. Besucht werden: Theater an der Wien, Baustelle 3. Zentralberufsschulgebäude, Wohnhausanlage Nothnagelplatz, Volksheim Arthaberplatz, Per Albin Hansson-Siedlung-Nord, Laaer Berg-Bad, Volkspark Laaer Berg, Heizwerkstätte, Wohnhausanlage Eisenstadtplatz, Schweizer Garten.

Die Route 6 erstreckt sich über 40 Kilometer und dauert drei Stunden. Hierbei werden das Hafengelände Albern und der Flughafen Schwechat besichtigt.

- - -

Lucius Burckhardt beim Europa-Gespräch

=====

4. Juni (RK) Am 6. Europa-Gespräch, das in der Volkshalle des Wiener Rathauses vom 11. bis 15. Juni unter dem Motto "Die europäische Großstadt - Licht und Irrlicht" stattfindet, hält auch Dr. Lucius Burckhardt einen Vortrag über das Thema "Die Idee der Stadt von morgen und ihre dynamische Realisierung". Dr. Burckhardt ist Redakteur der Schweizer Monatsschrift "werk", die sich mit Architektur, Kunst und Kunstgewerbe befaßt. Nach nationalökonomischen Studien arbeitete Dr. Burckhardt an der Sozialforschungsstelle der Universität Münster und als Gastdozent an der Hochschule für Gestaltung in Ulm. Zur Zeit hat Dr. Burckhardt einen Lehrauftrag für Soziologie in der Abteilung Architektur der eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich inne. Nach zahlreichen Aufsätzen in der Fachpresse ist er besonders durch zwei Bücher bekannt geworden: "Die Reise ins Risorgimento" 1959, und "Daseinsformen der Großstadt" 1959, wobei letzteres Werk zusammen mit Elisabeth Pfeil und Rainer Hackensen verfaßt worden ist.

- - -

Eisenbahner-Sportler aus Luxemburg in Wien
=====

4. Juni (RK) Über die Feiertage waren Eisenbahner-Sportler aus Luxemburg in Wien. Auf Einladung ihrer österreichischen Kollegen haben sie die Bundeshauptstadt besucht und auch sportliche Wettkämpfe absolviert.

Stadtrat Heller empfing heute im Steinernen Saal des Rathauses die Luxemburger Sportler und hieß sie in Wien herzlich willkommen. Er verwies auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Österreich und Luxemburg, die ihre Wurzeln in der Geschichte haben, und sagte, er hoffe, daß die Gäste gute Eindrücke von Wien mit nach Hause nehmen werden.

Zur Erinnerung an den Wien-Besuch erhielten die Luxemburger Bilderselben. Bei einem Rundgang besichtigten sie auch das Wiener Rathaus.

- - -

Starker Ausflugsverkehr zu Pfingsten
=====

4. Juni (RK) Die Wiener Verkehrsbetriebe melden über den Straßenbahnverkehr zu Pfingsten an allen drei Tagen starke Frequenzen. Bereits Freitag mittag setzte die Zufahrt der Feiertagsreisenden zu den Bahnhöfen ein; die Spitze wurde Samstag vormittag erreicht. Der Sonntag stand den ganzen Tag im Zeichen des Ausflugsverkehr. Besonders auf den Linien nach Mauer, nach Schönbrunn, in den Prater und zur Alten Donau war Hochbetrieb. Das kühle Wetter am Montag verursachte einen kleinen Rückgang im Ausflugsverkehr. Doch waren die Straßenbahner schon am Nachmittag mit den ersten in den Bahnhöfen eintreffenden Rückreisenden voll beschäftigt.

- - -

Abschiedsbesuch des israelischen Botschafters
=====

4. Juni (RK) Der aus Wien scheidende israelische Botschafter Nathan Peled stattete heute vormittag Bürgermeister Jonas seinen Abschiedsbesuch ab. Der Bürgermeister überreichte dem Diplomaten zur Erinnerung an seinen Wiener Aufenthalt eine Erinnerungsmedaille.

- - -

Concordia-Ball um 24 Stunden verschoben
=====

4. Juni (RK) Für Donnerstag dieser Woche war bekanntlich der Concordia-Ball vorgesehen. Da an diesem Tag das Begräbnis des Papstes stattfindet und am Abend des gleichen Tages der Bundespräsident, die Bundesregierung und viele andere Repräsentanten des öffentlichen Lebens an einem Trauergottesdienst im Stephansdom teilnehmen, wird der Concordia-Ball um 24 Stunden verschoben. Er findet also am Freitag dieser Woche statt.

Die für morgen Mittwoch, um 11 Uhr, angesetzte Pressebesichtigung der Blumenarrangements für den Concordia-Ball im Rathaus bleibt aufrecht.

- - - -

Neuerlich Ablenkung der Autobuslinie 13
=====

4. Juni (RK) Ab Donnerstag, den 6. Juni, werden wegen Rohrverlegungsarbeiten die Autobusse der Linie 13 in der Fahrtrichtung zur Alser Straße von der derzeit befahrenen Ablenkungsstrecke ab Zieglergasse, Lerchenfelder Straße über die stadtauswärts führende Lerchenfelder Straße-Albertgasse-Skodagasse-Laudongasse zur Kochgasse und in Fahrtrichtung zum Südbahnhof ab Skodagasse, Lederergasse über Skodagasse-Albertgasse-Schottenfeldgasse abgelenkt.

- - - -

Neue kulturelle Subventionen durch die Wiener Landesregierung
=====

4. Juni (RK) Auf Antrag von Stadtrat Maria Jacobi genehmigte heute die Wiener Landesregierung, die unter Vorsitz von Landeshauptmann Jonas eine Sitzung abhielt, für die Gesellschaft der Filmwissenschaft und Filmwirtschaft zur Weiterführung ihrer statistischen und wissenschaftlichen Arbeiten für Film und Fernsehen einen Förderungsbeitrag von 20.000 Schilling. Der Verband Österreichischer Amateurfotografen-Vereine erhält für die 9. Internationale Foto-Ausstellung "Austria 1963", die vom 9. November bis 1. Dezember dieses Jahres im Österreichischen Museum für angewandte Kunst stattfindet, einen Förderungsbeitrag nach Maßgabe des Bedarfes in der Höhe bis zu 15.000 Schilling. Für die Tagung der Kommission für Periglazialforschung der Internationalen Geographischen Union (Univ.-Prof. Dr. Konrad Wiche) wurden 5.000 Schilling bereitgestellt. Es handelt sich dabei um einen Druckkostenbeitrag für eine Kongreßpublikation.

- - -

Die Bäder zu Pfingsten
=====

4. Juni (RK) An den beiden Pfingstfeiertagen besuchten insgesamt 33.000 Badegäste die städtischen Sommerbäder. Sonntag waren es 20.000 Besucher, davon im Gänsehäufel 10.000, im Laaer Berg-Bad 3.000, im Krapfenwaldl 1.400 und im Strandbad Alte Donau 1.200 Badegäste. Montag gab es dem kühlen Wetter entsprechend weniger Badegäste, und zwar insgesamt 13.000. Davon 5.100 im Gänsehäufel, 2.000 im Laaer Berg-Bad, 1.200 im Krapfenwaldl, aber nur 600 im Strandbad Alte Donau.

- - -

Therese Schlesinger zum Gedenken
=====

4. Juni (RK) Auf den 6. Juni fällt der 100. Geburtstag von Therese Schlesinger, einer führenden Vertreterin der sozialdemokratischen Frauenbewegung.

Sie wurde in Wien als Tochter des Chemikers und Fabrikbesitzers Albert Eckstein geboren, der lange vor der gesetzlichen Regelung in seinem Betrieb die Verkürzung der Arbeitszeit und die Krankenversicherung eingeführt hatte. Therese Schlesinger kam über die bürgerliche Frauenbewegung zur Sozialdemokratie. Sie nahm 1896 am Frauentag in Berlin teil und wirkte im gleichen Jahr bei der Enquete über die Arbeits- und Lebensverhältnisse der Wiener Lohnarbeiterinnen. Von nun an widmete sie ihre ganze Kraft der sozialdemokratischen Bewegung. Sie organisierte die Buchbinderinnen und die weiblichen kaufmännischen Angestellten, nahm an den Kämpfen um das Wahlrecht aktiven Anteil und gehörte der Exekutive der Frauenrechtskonferenz an. Seit 1907 beteiligte sie sich regelmäßig an den sozialdemokratischen Parteitag. In der Republik kam sie in die Parteivertretung und in den Parteivorstand. 1919 wurde sie als älteste Abgeordnete in die konstituierende Nationalversammlung und 1920 in den ersten Nationalrat gewählt. Therese Schlesinger wirkte auch als Schriftstellerin hauptsächlich für ihre Partei. Sie schrieb vor allem in der Arbeiterzeitung und war Mitarbeiterin des "Kampf", von dessen Gründung bis zum Jahre 1933. Auch verfaßte sie mehrere Broschüren. Im "Handbuch der Frauenarbeit in Österreich" faßte sie die "Forderungen der arbeitenden Frauen an Gesetzgebung und Verwaltung" zusammen. Von besonderer Bedeutung war die im wesentlichen von ihr stammende Formulierung dieser Forderungen im "Linzer Programm" der sozialdemokratischen Partei (1926). Therese Schlesinger mußte 1939 krank ihre okkupierte Heimat verlassen. Sie starb am 5. Juli 1940 in einem französischen Rekonvaleszentenheim bei Blois.

70. Geburtstag von Otto Zekert

=====

4. Juni (RK) Am 6. Juni vollendet Ministerialrat Univ.-Prof. Mr. pharm. Dr. phil. Otto Zekert das 70. Lebensjahr.

In Schwertberg, Oberösterreich, geboren, studierte er in Innsbruck und trat 1921 als Mitarbeiter in die ehemalige Hofbibliothek in Wien ein. Zehn Jahre später erfolgte seine Überstellung in den Dienst des Bundesministeriums für soziale Verwaltung. 1939 übernahm er für einige Jahre als Zentraldirektor die Leitung der Wiener Staatsapotheken. Schon 1931 hatte Zekert seine Ernennung zum Dozenten an der Technischen Hochschule und zugleich einen Lehrauftrag für Geschichte der Naturwissenschaften unter besonderer Berücksichtigung der Geschichte der Chemie erhalten. Auch für Pharmaziegeschichte war ihm bereits 1923 ein Lehrauftrag an der Wiener Universität erteilt worden. Dieser wurde 1934 auf Apotheken- und Sanitätsgesetzkunde ausgedehnt. Seine selbständigen Veröffentlichungen begannen 1920. Seither hat Zekert mehr als 80 Arbeiten über sein Fachgebiet vollendet. Weitere 50 Publikationen behandeln Themen, die mit seiner Tätigkeit in der staatlichen Verwaltung des Apotheken- und Arzneiwesens zusammenhängen. Als Abteilungsleiter des Ministeriums für soziale Verwaltung hat Zekert viele wichtige Aufgaben übernommen, darunter die Fertigstellung des neuen österreichischen Arzneibuches. Otto Zekert erhielt anlässlich seines Eintrittes in den Ruhestand in Anerkennung seiner Verdienste um die Vollendung der 9. Ausgabe des Österreichischen Arzneibuches das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Er ist auch Träger des Paracelsus-Ringes der Stadt Salzburg.

Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften übermittelt.

- - -

Wiener Festwochen 1963
 =====

Das Programm für Donnerstag, 6. Juni

Theater:

Burgtheater: Sophokles: "Elektra"
 Akademietheater: Arthur Schnitzler: "Anatol"
 Theater an der Wien: Victor Hugo: "1000 Francs Belohnung"
 Staatsoper: Claude Debussy: "Pelleas und Melisande"
 Redoutensaal: Wolfgang Amadeus Mozart: "Cosi fan tutte"
 Volksoper: Leo Fall: "Madame Pompadour"
 Theater in der Josefstadt: Bruno Schuppler: "Ein schöner Herbst"
 Volkstheater: Aldo Nicolaj: "Die Welt des Wassers"
 Kammerspiele: Beatrice Ferolli: "Der Wackelkontakt"
 Raimundtheater: Meilhac und Halevy: "Die schöne Helena"
 Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Slawomir Mrozek:
 "Strip-Tease - Auf hoher See - Karol"

Musik:

19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal

Das London Symphony Orchestra und die Wiener
 Singakademie

Hector Berlioz: l'enfance du Christ
 Dirigent: Colin Davis

Sonstige Veranstaltungen:

Internationales Kulturzentrum, 1, Annagasse 20

Meisterkurse für Klavier

Veranstaltung des Internationalen Kulturzentrums;
 es unterrichten: Paul Badura-Skoda, Alfred Brendel,
 Jörg Demus. Freier Zutritt für Zuhörer.

10 bis 16 Uhr, Museum des 20. Jahrhunderts, 3, Schweizer Garten,
 Ausstellung "Fritz Wotruba"

9.15 bis 18 Uhr, Historisches Museum der Stadt Wien, 4, Karls-
 platz, Ausstellung: "Das Werk des Architekten Otto
 Wagner"

10 bis 16 Uhr, Graphische Sammlung Albertina, 1, Augustiner-
 straße 1, Zyklus "Die Kunst der Graphik", 1. Teil:
 "Das 15. Jahrhundert", "Technik und Merkmale der
 graphischen Verfahren vom 15. bis 20. Jahrhundert",
 "Meisterwerke der Handzeichnung aus der Albertina"

- 10 bis 18 Uhr, Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5, Ausstellung:
"Anton Hanak und Anton Kolig"
- 10 bis 16 Uhr, Österreichische Galerie im Oberen Belvedere,
3, Prinz Eugen-Straße 27, 56. Wechselausstellung:
"Peter Fendi 1796 bis 1842", Gemälde, Aquarelle,
Graphik
- 10 bis 14 Uhr, Österreichisches Museum für Volkskunde, 8, Laudon-
gasse 15 bis 19, Ausstellung: "Österreichisches Volks-
gesicht"
- 11 bis 12 Uhr, Globussammlung, 1, Josefsplatz 1, Ausstellung:
"Historische Globen"
- 9 bis 18 Uhr, Staatsdruckerei, 1, Wollzeile 27 a, Photoaus-
stellung "Menschen im Krieg", Aufnahmen von Robert
Capa
- 11 bis 18 Uhr, Galerie St. Stephan, 1, Grünangergasse 1/2, Aus-
stellung: "Österreichische Malerei nach 1945"
- 14 bis 19 Uhr, Galerie im Griechenbeisl, 1, Fleischmarkt 11,
Ausstellung: "Imago 63"
- 14 bis 18 Uhr, Galerie Willy Verkauf, 1, Riemergasse 14, Aus-
stellung: "Ernst Fuchs - Das graphische Werk 1945
bis 1962"

Bezirksveranstaltungen:

1. Bezirk:

20.00 Uhr, Heiligenkreuzer Hof: Pawlatschentheater. Friedrich
Hopp: "Die Ahnfrau im Gemeindestadl" oder "Hutmacher
und Strumpfwirker". Eintritt 5 bis 30 Schilling.
(Kartenverkauf: Tageskassa des Volkstheaters und
an der Abendkassa. Ersatztermine für Vorstellungen,
die wegen Schlechtwetters entfallen: 9., 10., 11.
und 12. Juni.)

3. Bezirk:

17.00 Uhr, Aronbergpark: Platzkonzert. Mitwirkende: "Alte Deutsch-
meisterkapelle", Leitung: Kapellmeister Julius
Herrmann.

5. Bezirk:

14 bis 21 Uhr, Volksbildungshaus Margareten, Stöbergasse 11-15:
Ausstellung. "Edmund Eysler - Meister der Wiener
Operette".

6. Bezirk:

19.30 Uhr, Realgymnasium, Festsaal, Rahlgasse 4: Wiener Abend.
Mitwirkende: Elfie Friedrich (Sopran), Felix Pflichter
(Rezitation), Berta und Fritz Illing (Klavier) und
andere. Eintritt 5 Schilling. (Karten in der Kanzlei
der Bezirksvorstehung Mariahilf.)

19.00 Uhr, Volkshochschule Wien-West, Festsaal, Amerlingstraße 6: Alt-Wien in Dichtung und Musik. Spaziergänge durch das Wien der Vergangenheit und Gegenwart in Begleitung von Grillparzer, Raimund, Nestroy, Strauß, Lehár, und anderen. Mitwirkende: Prof. Dr. Hugo Ellenberger, Margarete Guhsward, Dr. Heinrich Kwassinger (Klavier). Eintritt 3 bis 5 Schilling.

7. Bezirk:

19.00 Uhr, Amtshaus, Festsaal, Herrmannngasse 24: Konzert. Festakademie. Mitwirkende: Lehrkräfte und Schüler des Konservatoriums der Stadt Wien.

8. Bezirk:

19.30 Uhr, Sommer-Refektorium der FP-Piaristen, Piaristengasse 43: Klavierabend Heinz Rank. Werke von Frédéric Chopin, Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert und Robert Schumann. Es wirken mit: Prof. Käthe Bauer (Klavier), Dr. Karl Kainrath (Violine), Herbert Franz (Cello). Eintritt 15 Schilling.

9. Bezirk:

19.30 Uhr, Votivkirche: Orgelweihestunde. Werke von J.S. Bach, Krebs, W. Pach und M. Reger. Orgel: Prof. Walter Pach.

10. Bezirk:

9 bis 12 und 15 bis 20 Uhr, Volkshochschule Favoriten, Arthaberplatz 18: Sonderausstellung. "Der Süden Wiens". Unsere Heimat Favoriten.

19.00 Uhr, Laxenburger Straße 8-10 (Gartensaal): Giacomo Puccini: "Tosca". Opernaufführung in Kostümen. Mitwirkende: Opernensemble Prof. Ernst. Gundacker. Eintritt frei. (Kartenausgabe durch die Bezirksvorstehung.)

11. Bezirk:

19.00 Uhr, Simmeringer Hof (Kleiner Saal), Hauptstraße 99: Konzertabend. Ernste und heitere Musik. Mitwirkende: Lehrkräfte der Musikschule der Stadt Wien, Simmering. Eintritt frei.

9 bis 12 und 15 bis 20 Uhr, SPÖ-Lokal Simmering, Hauptstraße 80, 1. Stock: 7. Photoausstellung der Naturfreunde-Fotogruppe Simmering.

12. Bezirk:

8 bis 15 Uhr, Amtshaus, 1. Stock, Zimmer 8 a, Schönbrunner Straße 259: Ausstellung. "Kunstpflge der Meidlinger Schulljugend".

15. Bezirk:

15.30 Uhr, Städtische Bücherei, Hütteldorfer Straße 7-17: Dichterlesung. Georg Schreiber liest aus eigenen Werken.

16. Bezirk:

19.00 Uhr, Ottakringer Heimatmuseum, Richard Wagner-Platz 19 (Eingang Hasnerstraße 56 b): Sonderführung. Interessantes aus Ottakring. Es führt Prof. Rudolf Wagner. Eintritt frei.

18. Bezirk:

19.00 Uhr, Amtshaus, Festsaal, Martinstraße 100, 2. Stock: "Besinnliche Stunde". Prof. Max Stebich liest aus eigenen Dichtungen. Mitwirkende: Schmetterer-Quartett.

20. Bezirk:

19.30 Uhr, Gartenanlage des städtischen Wohnhauses, Brigittaplatz 9 (bei Schlechtwetter im Festsaal, Raffaëlgasse 11): Festkonzert. Mitwirkende: Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent: Max Heiden.

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, Leystraße 53: Dichterlesung. Karl Wawra liest aus eigenen Werken.

21. Bezirk:

19.00 Uhr, Freizeitheim Jedlesee, Prager Straße 31: Festkonzert. Zehnjähriges Bestehen der Musikschule Jedlesee. Mitwirkende: Studenten der Klavier-, Violin- und Gitarrenklasse der Musikschule, Leitung: Prof. Direktor Michael Res. Eintritt 6 Schilling.

23. Bezirk:

19.00 Uhr, Elite-Kino, Inzersdorf, Steinhofstraße: Ein Abend schöner Melodien. Mitwirkende: Lore Hieß (Sopran), Trude Schermann (Sopran), Rosmarie Gallois (Mezzosopran), Friedrich Stenger (Tenor), Wilhelm Tuma (Tenor), Dr. Paul Lorenz (Bariton), Hubert Schipp (Baß-Bariton). Künstlerische Gesamtleitung: Prof. Dr. Lorenz.

19.30 Uhr, Kino Liesing, Franz Parsche-Gasse 2: Fideles Wien. Mitwirkende: Duo Dworak, Elfi Mariot, Sepp Pertot, Mella Schiffner, Otto Zöchling, Schrammelerzett "Alt-Wien".

9 bis 18 Uhr, Festsaal des Amtshauses Liesing, Ausstellung: "Wirtschaft, Fortschritt, Wohlstand im 23. Bezirk".

9 bis 16 Uhr, Heimatmuseum Liesing: Ausstellung. Sonderschau - Künstlerische Exlibris.

Ausstellung von Schülerarbeiten in der Dörfelstraße
 =====

4. Juni (RK) Unter dem Thema "Unwissenheit ist eine Gefahr" findet vom 7. bis 9. Juni im Schulgebäude der Städtischen Lehranstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe, 12, Dörfelstraße 1, eine Ausstellung von Schülerarbeiten statt. Die Ausstellung ist Freitag und Samstag von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr, am Sonntag von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

Städtischer Kindergarten im neuen Alt-Erdberg
=====

4. Juni (RK) Im Zusammenhang mit der großzügigen Sanierung des Verfallsgebietes von Alt-Erdberg wird die Gemeinde Wien dort für die Kinder der vielen neuen Mieter einen schönen Kindergarten bauen. Wohlfahrtsstadtrat Maria Jacobi legte heute in der unter Vorsitz von Bürgermeister Jonas abgehaltenen Sitzung des Wiener Stadtsenates den Entwurf und den Kostenvoranschlag für ein solches Projekt vor. Der neue Kindergarten wird neben der städtischen Wohnhausanlage Leonhardgasse 7-23 auf einem fast 2.000 Quadratmeter großen Grundstück errichtet. Die Pläne stammen von Dipl.-Ing. Josef Fleischer. Das freistehende Haus mit 555 Quadratmeter Grundfläche wird von Grünanlagen und Spielgelände, einer Planschmulde, Sandkasten, einem Spielhügel und vielen Blumenbeeten und Buschwerk umgeben sein. Der Kindergarten soll fünf Gruppen umfassen, und zwar eine Kleinkinderkrippe, eine Krabbelstube und drei Kindergartengruppen. Die Kosten des neuen Kindergartens werden mit 4,8 Millionen angenommen. Stadtrat Lakowitsch referierte über die dazugehörige Baubewilligung.

- - -

Personalmeldungen
=====

4. Juni (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer hat heute der Wiener Stadtsenat dem Senatsrat Dipl.-Ing. Josef Grohs anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand Dank und volle Anerkennung ausgesprochen. Primararzt Dr. Alexander Erbler und den Oberamtsräten Josefina Franke und Ernst Schultheiß wurde Dank und Anerkennung ausgesprochen.

- - -

Trauerfahnen auf den städtischen Amtsgebäuden
=====Bgm. Jonas richtete Kondolenzschreiben an den päpstlichen Nuntius

4. Juni (RK) Anlässlich des Ablebens von Papst Johannes XXIII. hat Bürgermeister Jonas angeordnet, daß heute Dienstag alle städtischen Amtsgebäude der Bundeshauptstadt Wien mit Trauerfahnen beflaggt werden. Die Beflaggung dauert bis 18 Uhr. Sie wird Donnerstag, den 6. Juni, am Tage des Begräbnisses des Papstes, wiederholt.

Bürgermeister Jonas hat an den päpstlichen Nuntius in Wien Erzbischof Opilio Rossi folgendes Schreiben gerichtet: "Im Namen der Wiener Bevölkerung und im eigenen Namen übermittle ich Ihnen als dem Vertreter des Heiligen Stuhles in Wien, den Ausdruck der tiefsten Anteilnahme am Hinscheiden des Oberhirten der römisch-katholischen Kirche. In den wenigen Jahren seines Pontifikates hat Seine Heiligkeit Papst Johannes XXIII. der Welt ein Beispiel zu geben vermocht, das dem allgemeinen Streben nach gegenseitiger Verständigung und friedlichem Miteinanderleben von höchster Warte aus den Weg wies. Schon jetzt erkennt die Welt, daß sein Wirken in die Zukunft weist!"

- - -

Schweinehauptmarkt vom 4. Juni
=====

4. Juni (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 5.381. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Auslandsschlachthof: aufgetrieben und verkauft wurden 1.900 polnische Schweine, Preis 13.40 bis 14 S.

Preise: Extremware 15 S, 1. Qualität 14.50 bis 14.90 S, 2. Qualität 14 bis 14.40 S, 3. Qualität 13 bis 14 S, Zuchten extrem 12.20 bis 12.50 S, Zuchten 11.70 bis 12.20 S, Alt-schneider 10 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 44 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 14.23 S.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 4. Juni
=====

4. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 21 Stück, hievon drei Fohlen. Als Schlachttiere wurden 17 Stück, als Nutztiere drei Stück verkauft, unverkauft blieb ein Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 16, Oberösterreich 4, Burgenland 1.

Preise: Schlachttiere, Fohlen 15 bis 15.40 S, Pferde extrem 8.70 bis 9.10 S, 1. Qualität 8.40 bis 8.50 S, 2. Qualität 7.50 bis 7.90 S, 3. Qualität 6.80 bis 7 S, Nutztiere Pferde 7.20 bis 9 S.

Auslandsschlachthof: 40 Stück aus der CSSR, 48 Stück aus Rumänien, 18 Stück aus Ungarn. (Preise wurden vom Auslands-schlachthof noch nicht bekanntgegeben.)

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um 54 Groschen und erhöhte sich für inländische Schlachtfohlen um vier Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis beträgt für: Schlachtpferde 7.75 S, Schlachtfohlen 15.13 S, Schlacht- und Nutzpferde 7.86 S, Pferde und Fohlen 9.01 S.

- - -